

101. Laß klaglos mich und friedsam hier erbleichen;
was frommte mir annoch in später Stunde,
zu wandeln eine Leiche über Leichen?

102. Sie schlummern in der Erde kühlem Grunde,
die meinen Eintritt in die Welt begrüßt,
und längst verschollen ist von mir die Kunde.

103. Ich habe, Herr, gelitten und gebüßt! —
Doch fremd zu wallen in der Heimat, — nein!
durch Wermut wird das Bittre nicht versüßt.

104. Laß weltverlassen sterben mich allein
und nur auf deine Gnade noch vertrauen;
von deinem Himmel wird auf mein Gebein
das Sternbild deines Kreuzes niederschauen.

Chamisso.

201. (209.) Griechenlieder.

1. Die Mainotin.

Ich habe sieben Söhne aus meiner Brust gesäugt,
ich habe sieben Söhnen das heil'ge Schwert gereicht,
das Schwert für unsern Glauben, für Freiheit, Ehr' und Recht. —
Heil mir, von meinen Söhnen ist keiner mehr ein Knecht!
Sie sind zur Schlacht gezogen mit freudig wildem Mut. —
Heil mir, in ihren Adern fließt noch spartanisch Blut!
Und als sie von mir schieden, das Herz ward mir nicht schwer;
ich sprach: Frei kehrt ihr wieder, frei oder nimmermehr! —
Ihr Mütter der Mainoten, kommt, laßt uns suchen gehn,
ob nicht von Spartas Trümmern wir eine Spur erspähn;
da woll'n wir Steine sammeln, für unsre Hand gereicht,
mit hartem Gruß zu grüßen den ersten feigen Knecht,
der ohne Blut und Wunde besiegt nach Hause kehrt
und keinen Kranz gewonnen für seiner Mutter Herd!

2. Alexander Ypsilanti auf Munkacs.

Alexander Ypsilanti saß in Munkacs' hohem Turm.
An den morschen Fenstergittern rüttelte der wilde Sturm,
schwarze Wolkenzüge flogen über Mond und Sterne hin;
und der Griechenfürst erseufzte: „Ach, daß ich gefangen bin!“
An des Mittags Horizonte hing sein Auge unverwandt:
„Läg' ich doch in deiner Erde, mein geliebtes Vaterland!“
Und er öffnete das Fenster, sah ins öde Land hinein. —
Krähen schwärmten in den Gründen, Adler um das Felsgestein.
Wieder fing er an zu seufzen: „Bringt mir keiner Botschaft her
aus dem Lande meiner Väter?“ Und die Wimper ward ihm
schwer, —
war's von Tränen? war's von Schlummer? — und sein Haupt
sank in die Hand.